

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

117. Was versteht man unter dem Namen Bedürfniss?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

nicht bewußt sind, etwas Böses und Sündliches verübt zu haben, und so lange ihre Thaten keinen sittlichen Unwerth haben. Wenn ein armer Bürger darüber betrübt ist, daß er einem angesehenen Manne, eine Gefälligkeit abgeschlagen, oder überhaupt keine tauglichen Mittel zu Erreichung eines Zwecks gewählt hat, so empfindet er zwar Unlust, aber keine Reue. Eben so verhält es sich mit dem Verdrusse, den ein Dieb empfindet, wenn ihm seine Diebereyen mißlingen; dieser Verdruß ist nicht Reue zu nennen, zumal wenn er neue, vielleicht noch listigere Versuche macht, zu stehlen.

Die Betrübniß über das Mißlingen und die unglücklichen Folgen unsrer Unternehmungen führt zur Klugheit und Vorsicht, die ächte Reue aber führt zur Besserung und Weisheit.

Es ist unnütz und schädlich, etwas so zu bereuen, daß man mit Weinen und Klagen unaufhörlich über dem Geschehenen brütet, und darüber vergißt, was gegenwärtig und künftig zu thun ist, oder welche Maasregeln in Hinsicht der Besserung zu nehmen sind.

Man lasse, was dahinten, und strecke sich nach dem, was vor ist!

117.

Was versteht man unter dem Namen Bedürfnis?

Alles dasjenige, was der Mensch in irgend einer Hinsicht nicht entbehren kann.

Es giebt natürliche und angewöhnte, sittliche und religiöse Bedürfnisse.

a) Natürliche Bedürfnisse sind alle diejenigen Dinge, die der Mensch als sinnliches, unter dem Naturgesetze stehendes, Wesen nicht entbehren kann. Z. B. Speise, Trank, Schlaf u. s. w.

b) Angewohnte Bedürfnisse sind diejenigen Dinge, die der Mensch an und für sich wohl hätte entbehren können, aber um der Gewohnheit willen (die leicht zur andern Natur wird) nicht entbehren mag. Z. B. Caffee, Tabak, Wein u. s. w.

c) Sittliches Bedürfnis — was der Mensch als sittliches Wesen oder um der Moralität willen nicht entbehren kann. Z. B. Freyheit des Willens, Gewissensfreyheit u. s. w.

d) Religiöses Bedürfnis — was man um der Ausführung des Endzwecks aller Dinge, oder auch um der Religiosität willen, nicht entbehren kann. Z. B. der Glaube an das Daseyn Gottes, an Vorsehung, Unsterblichkeit u. s. w.

118.

Was ist Verehrung Gottes (Gottesdienst) *)?

Dasjenige freye Verhalten des Menschen, wodurch er wahre Achtung gegen Gott beweiset, und des göttlichen Beyfalls würdig zu werden sucht.

*) Ich zweifle, ob man mit dem Worte Gottesverehrung statt Gottesdienst viel gewonnen hat. Denn wenn Einer meynt, der Mensch könne Gott keinen Dienst leisten: so kann ein Andrer mit eben dem Rechte behaupten, der Mensch könne Gott auch